

Frank H. Baumann-Habersack

***Selbstorganisation braucht eine neue,
eine horizontale Haltung
zu Autorität***



Selbstorganisation kann u.a. nur gelingen, wenn der soziale Reifegrad von Menschen solch ein Stadium erreicht hat, dass sie – unabhängig von einer personengebundenen Leitungsrolle – selbst die soziale Funktion von Führung wechselseitig ausüben.

Nur einen Rahmen definieren und Menschen mit Aufgaben sich allein überlassen, reicht für hilfreiche Selbstorganisation nicht. Denn viele wurden durch den jahrzehntelangen Umgang in (Bildungs-) Institutionen mit autoritärer Autorität sozialisiert, die u.a. auf Unterordnung und Gehorsam, Misstrauen und Kontrolle sowie Bedrohung und Bestrafung fußt und, die Konflikte konkurrenz- und machtbasiert löst. Eine Folge: der soziale Reifegrad vieler Menschen konnte sich durch traditionelle, autoritäre Autorität noch nicht für Selbstorganisation ausbilden.

Dabei stellt Führungsautorität sozialpsychologisch auch eine Art temporären Reifegradausgleich dar mit dem Ziel, den sozialen Reifegrad aller zu erhöhen. Welche Haltung zu Autorität ist dafür hilfreich?

Zur Person:

Frank H. Baumann-Habersack, M.A. Mediation und Konfliktmanagement, forscht im Kontext Führung zu Autorität und Konflikten. Bankkaufmann, Betriebswirt, Arbeitswissenschaftler sowie ausgebildet in systemischer Familientherapie und Supervision. Autor „Mit neuer Autorität in Führung“, 2. Auflage, SpringerGabler. Aktuell tätig als Berater für Unternehmen bei Führungsfragen, als Mediator sowie als Publizist. Co-Sprecher der DGSF-Fachgruppe „Systemisches Management“.

Webseite:

<http://baumann-habersack.de/>